

LISTE

**GA**  **BLITZ**

Sozial-Ökologische  
Plattform



An einen Haushalt

Nr. 4/97

Postgebühr bar bezahlt

# Roßberg - Quartett

25. Mai 1997  
20.00 Uhr



82.er Haus  
Eintritt: S 100,--

**Ursula Roßberg:** Flöte  
**Kinga Vass:** Violine

**Ursula David:** Viola  
**Imre Csiszer:** Cello

Josef Haydn (1732 - 1809):

Flötenquartett op. 5 Nr. 1

Max Reger (1873 - 1916):

Serenade op. 141a G-Dur für Flöte, Violine, Viola

Thomas Christian David (1925):

Flötenquartett (1959)

Pause

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827):

Streichtrio op. 9 Nr. 1 G-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791):

Flötenquartett KV 285 D-Dur

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 10. 4. 1997

### 1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung

Entschuldigt: Dipl. Ing. Lamers (LISTE GABLITZ), Warholek (ÖVP)

### 2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 27. 2. 1997

GR Weiss (LiGa) bemängelt, daß durch, die zum Teil generalisierende Art der Protokollierung der Diskussionen bei einzelnen TO Punkten das Abstimmungsverhalten nicht nachvollziehbar erscheint. Entweder man/frau beschränkt sich auf das (eigentlich nur notwendige) Beschlußprotokoll oder gibt in einem Diskussionsprotokoll tatsächlich die wichtigsten Punkte wieder. Der praktizierte „Mischmasch“ nur die Worte des großen Vorsitzenden (Bürgermeister) mitzuschreiben, andere RednerInnen jedoch auszuklamern, kann man/frau sich jedenfalls ersparen.

Abstimmung: 20 Pro - 0 Contra - 1 Enthaltung (Weiss)

### 3. Um- und Ausbau der Volksschule, Auftragsvergabe

GGR Kadlec berichtet über die Ausschreibungen für den Umbau der Volksschule und schlägt die jeweiligen Bestbieter zur Auftragsvergabe vor.

Dachdecker	Fa. Binder	S 291.561,60
Trockenausbau	Fa. System	S 842.369,10
Gewichtschlosser	Fa. Ockermüller	S 209.000,--
Alu-Fenster	Fa. Schinnerl	S 1.350.000,--
Kunststoff Fenster	Fa. Trautenberger	S 240.000,--
Sonnenschutz	Fa. Foliflex	S 245.350,--
Tischler	Fa. Lechner	S 169.200,--

Im Verlaufe der Diskussion wurde deutlich, daß GGR Kadlec als Leiter des Bauausschusses nicht einmal wußte, aus welchem Material die von ihm ausgeschriebenen KS-Fenster für die Volksschule produziert wurden. GR Weiss stellte daher den Gegenantrag, den Auftragsteil Kunststofffenster aus dem Antrag solange herauszunehmen, bis die Möglichkeit von baubiologisch vorteilhafteren Holzfenstern geprüft ist. Nachdem dieser Antrag abgelehnt wurde, war der Hauptantrag automatisch angenommen.

Gegenantrag: 1 (Weiss) - 19 (SPÖVPF) - 1 (Papai), abgelehnt

### 4. Festhalle, Hallentarife, Neufestsetzung

GGR Ehrengrubner bringt wieder einmal eine Gebührenerhöhung vor. Ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß seit der Gemeinderatswahl - mit einem Anstandsabstand von 3 Sitzungen - in jeder Gemeinderatssitzung irgend etwas erhöht

wird? Damit soll das Belastungspaket nicht so auffallen. Ab 1. 7. 1997 gibt es ein neues Benützungsentgelt in Modulform. Ab jetzt kostet die Halle pro Tag (excl. MwSt.):

Hallenmiete	2.500,--
Heizungszuschlag	500,--
Bühne	1.250,--
Bestuhlung	1.000,--
Tische	750,--
Foyers alleine	1.000,--

Aufbau- und Abbautage werden nicht in Rechnung gestellt. Die Trainingstage für Gablitzer Sportvereine kosten 400,-- öS, ein allfälliger Heizungszuschlag S 100,-- (bei 5 Stunden Trainingszeit). VeranstalterInnen die nicht aus Gablitz sind zahlen noch einen Aufschlag von 50 %. Für Veranstaltungen wird es jetzt noch schwerer, die Parteibälle (die den Boden ruinieren) werden jedoch weiterhin das Jahresbu für SPÖ und ÖVP verdienen können.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

### 5. Sportsubventionen

GGR Novacek berichtet, daß infolge der Gebührenerhöhung, bzw. Festlegung es jetzt auch möglich sei, die Subventionen für die Vereine (freie Hallenmiete für Gablitzer Turnverein und Gablitzer Gymnastikkclub) zu beziffern.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

### 6. Grundverkauf, Bandion Norbert und Dora

GGR Ecker stellt den Antrag eine kleine Fläche (60 m<sup>2</sup>) des öffentlichen Gutes der Familie Bandion zum Preis von S 100/m<sup>2</sup> zu überlassen

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

### 7. Grundverkauf, Scarabot Guido und Scarabot-Mü. Livia

GGR Ecker berichtet, daß es für eine ehemals als Umkehrplatz vorgesehene, aber durch die Weiterführung der Waldmüllergasse nicht mehr benötigte, Grundfläche im Ausmaß von ca. 28 m<sup>2</sup> ein Kaufangebot zu einem Preis von S 1.500,--/m<sup>2</sup> gibt.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

### 8. Tourismusgesetz, Verordnung Ortstaxe und Interessentenbeitrag, Neufassung

Ein Tagesordnungspunkt des Finanzgemeinderates, der ausnahmsweise keine Erhöhung einer Gebühr ist. VBM Ehrengrubner berichtet, daß durch die Novellierung des NÖ-Tourismusgesetzes eine geringfügige textliche Veränderung der Gablitzer Verordnung über die Einhebung von Ortstaxen und Interessentenbeiträgen notwendig ist.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

## 9. Raumordnungsprogramm für das Gesundheitswesen, Verordnungsänderung, Stellungnahme

GGR Ecker legt eine Stellungnahme der Gemeinde bezüglich der Änderung des NÖ Raumordnungsprogrammes vor. Diese Änderung bedeutet, daß es zukünftig keine Förderungen für die Niederlassung von Ärzten mehr geben wird und auch eine Neufestsetzung des Strahlenbettenprogrammes der Spitäler vorgenommen wird.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

## 10. Straßenbau, Verlängerung der Auftragsvergabe an Fa. Pittel & Brausewetter

VBM Neumayer beantragte schon wieder eine Auftragsverlängerung für die „Hausfirma“ Pittel & Brausewetter (Anschluß an eine Ausschreibung 1991) für einige Straßenbauarbeiten (Neubau, Gehsteige, Instandsetzungen). Im Zuge der Diskussion, in der GR Weiss auf die mögliche kostengünstigen Neuausschreibung (immerhin hat sich ja bekanntlich die Auftragslage seit 1991 nicht gerade verbessert), erklärte der VBM, daß sich die jetzige Form bewährt hätte (vor allem für die Firma!) Auf Nachfrage beteuert (oder: bedauert) er, daß infolge des Volksschulbaus nur 3 Mio für den Straßenbau zur Verfügung stehen.

Abstimmung: 19 - 0 - 2 (Weiss, Klimitsch)

## 11. Radwegeausbau, 2. Grundsatzbeschuß

Die Gemeinde hat bereits in einem 1. Grundsatzbeschuß am 31. 10. 1996 der Errichtung eines Radweges um den Troppberg zugestimmt. Da es jetzt auch Informationen über die Finanzierung gibt, ist ein weiterer Grundsatzbeschuß über die Beteiligung der Gemeinde notwendig. Von den Gesamtkosten von S 1,2 Mio. trägt die Bundesstraßenverwaltung S 400.000,- und die NÖ Tourismusabteilung S 120.000,-. Die restlichen S 680.000,- teilen sich ECO-Plus, der Verein NÖ - Wien und die Gemeinde Gablitz. Die Zusage von ECO-Plus liegt derzeit jedoch nur mündlich vor, es ist daher möglich, daß der Gemeinde Kosten von bis zu S 340.000,- erwachsen.

GR Kamauf bemerkt dazu, daß 1.) die SPÖ selbstverständlich für den Radweg ist (so „selbstverständlich“, daß man/frau es erwähnen muß) und 2.) im ersten Grundsatzbeschuß keine Kosten für die Gemeinde vorgesehen waren. Der BM meint zwar, daß diese Kosten durch Eigenleistungen vermindert werden könnten, dem widersprach jedoch VBM Neumayer. „Sein“ Unimog ist sicherlich anderweitig beschäftigt (also doch nicht so „selbstverständlich“ für den Radweg). Auf die Frage von GR Weiss, ob der BM vielleicht genauere Vorstellungen über den Einsatz der gemeindeeigenen Betriebsmittel (Arbeitsstunden, Fahrzeuge, etc.) hätte, behauptete er, alles im Kopf zu haben. Das mag ihn zwar ehren, aber wenn er es nicht herausläßt, reicht das für eine öffentliche Gemeinderatssitzung natürlich nicht.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

## 12. Mietanbot für Gemeinde, Ablehnung

Wie bereits in der letzten Zeitung berichtet, legte die „Römerstein Errichtungs- und Betriebsgemeinschaft m.b.H.“ ein Angebot an die Gemeinde, Flächen in einem (noch zu errichtenden) Neubau Ecke Hauptstraße/Ferdinand Ebner Gasse zu mieten. Die Gemeinde besteht jedoch auf einen Kauf der Flächen (wegen der langfristigen finanziellen Belastung). GGR Ehrengrubner schlug vor, dieses Angebot abzulehnen.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

## 13. Um- bzw. Neubau des Gemeindeamtes, Grundsatzbeschuß

Daß, nach der Ablehnung des Mietangebotes, etwas mit dem derzeitigen Gemeindeamt geschehen muß ist klar. Das Haus muß dringend renoviert, bzw. ein Neubau geprüft werden. BM Jonas stellte jedoch einen in sich widersprüchlichen Antrag. Es sollte eine Prüfung der Sanierung oder des Umbaus des Gemeindeamtes oder einer alternativen Unterbringung geprüft werden, gleichzeitig jedoch bereits 2 Gablitzer Architekten (Dipl. Ing. Kreiner, Dipl. Ing. Fleiß) mit einer Um- und Ausbaustudie des Gemeindeamtes am bisherigen Standort eingeladen werden. GR Knollregte an, daß bei der Planung auch die Möglichkeit der Einführung und Nutzung alternativer Energiequellen berücksichtigt werden sollen. Nach Diskussion wird die Liste der Architekten noch um den „Hausarchitekten“ Dipl. Ing. Beiglböck zu ergänzen. Als Limit für die Kosten wurden ca. S 60.000,- genannt.

Abstimmung: 20 - 0 - 1 (Weiss), angenommen

## 14. Hochwasserschutz, Retentionsbecken, Pachtvertrag mit der ÖBF AG

Der Punkt, der in der letzten Sitzung nach einem Streit der SPÖVP zurückgezogen wurde, kam diesmal doch zur Abstimmung. Für den Hochwasserschutz wird ein Rückhaltebecken mit einer Fläche von 17.800 m<sup>2</sup> in der Nähe des Sportplatzes benötigt. Da klargestellt wurde, daß der Grundbesitzern (Österr. Bundesforste AG) das Grundstück nur verpachtet, wird die Liegenschaft um S 21.100,- + MWSt. pro Jahr (wertgesichert) angemietet. Die Gemeinde hat jedoch auch das Vorkaufsrecht auf die Dauer von 10 Jahren ohne Anrechnung des Pachtschillings.

Abstimmung: 21 - 0 - 0, angenommen

Ende des GR Sitzung: 20 Uhr 30



## Denn sie wissen nicht was sie tun!

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der letzten Gemeinderatsitzung betraf die Auftragsvergaben für den Um- und Ausbau der Volksschule. Die Ausschreibung erfaßte auch den Posten Alu- und Kunststoff/Alu Fenster mit einem Auftragsvolumen von S 1.600.000,--

Holzfenster wurden trotz ihrer wesentlich besseren Öko- und Energiebilanz nicht einmal in Erwägung gezogen (von wegen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand und so). GGR Kadlec, der Leiter des Bauausschusses konnte jedoch auf Nachfrage nicht einmal das genaue Material der ausgeschriebenen Kunststofffenster nennen. Das zeigt die wirkliche Kompetenz unserer „Fachleute“ (Eigendefinition) im Bauausschuß. Es besteht damit die große Gefahr, daß unseren Kindern PVC (Polyvinylchlorid) Fenster in die Schule eingebaut werden.

Viele Kommunen, darunter auch so große wie Wien, haben bereits seit Jahren entsprechende Erlässe und Verordnungen um PVC bei ihren Bestellungen auszuschließen. Aber in Gablitz gehen die Uhren anders, nämlich hoffnungslos hinten nach. Interessant waren außerdem noch die Aussagen anderer GR-Mitglieder: GR Hlavaty berief sich auf Aussagen eines „Experten“ (genaueres konnte er nicht sagen), welcher ihm erklärt hätte, die Entsorgung von Holzfenster sei problematischer als die von KS-Fenster. Tja, und unser Umweltgemeinderat hatte natürlich gar nichts dazu zu sagen.

Ein ordentlich ausgeführtes und gepflegtes Holzfenster hat auch noch weitere wesentliche Vorteile gegenüber einem KS-Fenster. Dessen Einbau gerade bei Altbauten immer wieder besonders in Bezug auf Schimmelbildung und die mögliche Ausdünstung von Schadstoffen längerfristig höchst problematisch ist. Die Entsorgung der KS-Fenster gehört dann noch zusätzlich in die Kategorie der unendlichen Geschichten vom Ökoschwindel. PVC (und auch andere Hartkunststoffe) sind mit hunderten verschiedenen Chemikalien wie Weichmachern, Farbpigmenten, Stabilisatoren, Treibmitteln u.v.m. behandelt. Bei Verbrennung wird Chlor frei, das kann einerseits zur Bildung des mutagenen Supergiftes Dioxin führen und andererseits werden hochreaktionsfähige Treibhausgase gebildet. Die Deponierung der KS-Fenster wiederum bedeutet eine nichtabbaubare Endlagerung und damit eine Belastung für zig Generationen. Ein Recycling von PVC ist nicht möglich !!

Holz hingegen ist ein nachwachsender einheimischer Rohstoff, der bei sorgsamer Behandlung und Bearbeitung lange Zeit gute Dienste leistet, ein gesundes Raumklima garantiert und kaum Entsorgungsprobleme bereitet.

Aber unsere Kinder scheinen das Bessere nicht wert zu sein.

Die Gablitzer SPÖVPLIFF GRInnen haben mit dieser Entscheidung wieder einmal gezeigt, wie tief ihr Bewußtseinsstand in Sachen Ökologie und Umweltschutz ist.

Fritzi

## Liebe Vroni

Jetzt ist es also soweit. Ihr werft das Hangerl. Das traditionelle Kaufhaus Jahnel wird Ende Mai geschlossen.

Damit geht wieder eine wichtige Nahversorgungseinrichtung in Gablitz verloren. Betroffen sind davon vor allem die „immobileren“ BewohnerInnen, die sich per pedes fortbewegen. Ältere Menschen, Kinder und andere altmodische Leute die nicht mit dem Auto zum Supermarkt fahren wollen oder können.

In Eurem Geschäft wurde man/frau auch bei großer Hektik mit guter Laune und Zuvorkommen empfangen. Es gab immer Zeit für einen netten Plausch und/oder die neuesten Gerichte. Deine Mutter und Du, ihr seid auch oft die letzte Rettung für vergessene lebenswichtige Lebensmittel nach Geschäftsschluß oder am Sonntag gewesen. Durch die Möglichkeit der kostenlosen Zustellung war auch der Bequemlichkeit gedient.

Unsere automobiler Chefpartie wird sich nach dem Einzug der Apotheke in Euer Geschäftslokal wieder rühmen und preisen, was sie nicht alles für das Ortszentrum getan hätten. Was oder wem nützt noch eine Apotheke, wenn es ansonsten keinen Grund gibt in das Dorf zu gehen?

Pardon, in die Marktgemeinde, die ja heuer ihren 20. Jahrestag der Erhebung feiert. Welch ein tolles Jubiläum mit Sonntagsreden und Lippenbekenntnissen. Doch wenn man/frau auf die 20 Jahre zurückschaut, so haben in dieser Zeit mehr Geschäfte geschlossen eröffnet. Bäcker, Fleischhauer, Drogerie und Lebensmittel, alles was ein Markt eigentlich braucht sind verloren gegangen. Doch jetzt wird alles besser. Gablitz feiert dieses Jahr ja auch kein „Dorffest“ mehr, sondern ein „Marktfest“. Daß man/frau dafür eigentlich auch Geschäfte braucht scheint niemand zu stören.

Mit Eurem Abschied geht auch ein großes Stück Lebensqualität in Gablitz verloren und uns FreundInnen und KundInnen bleibt nur noch übrig uns bei Dir und Deiner Familie zu bedanken.

Wir werden Euch sehr vermissen.

*"Irgendwie hat uns die Einführung der Sommerzeit nicht viel gebracht ..."*

Fritzi

